

beschlossen, die geheime Diplomatie aufrecht zu erhalten. Die Verträge mit den übrigen Staaten der Entente werden demnach nicht veröffentlicht.

Märchen von einer deutschen Invasion über die Behringstraße.

Bern, 1. Juli. Der jüdische Führer der demokratischen Partei im amerikanischen Senate Lewy hielt im Senat eine Rede, in der er vor der Gefahr einer deutschen Invasion über die Behringstraße nach Alaska warnte und schlug als Mittel dagegen eine Zusammenfassung aller tschechisch-polnischen, polnischen und sonstiger gegenrevolutionärer Elemente Russlands vor. Sollte sich China dieser Kombination anschließen, so ständen 20 Millionen chinesischer Truppen zur Verfügung. Expräsident Taft hielt eine Ansprache in der Yale-Universität, in der er sagte: „Wir müssen auf beiden Seiten der Erde Armeen aufstellen und dabei auf die japanische Hilfe rechnen. Wir müssen eine östliche Front in Russland wieder errichten, die es uns ermöglicht, in Berlin vom Osten her einzumarschieren.“

Columbia.

Neuer Präsident.

St. Augusta, 1. Juli. Die Ag. Sagas meldet: Der ehemalige Minister für auswärtige Angelegenheiten Marco Suarez wurde zum Präsidenten der Republik Columbia gewählt und wird sein Amt am 7. August antreten.

Rußland.

Die Tatarenregierung gekürzt.

„Kowaja Schien“ zufolge wurde die von den Tataren gebildete Regierung und Vertretung in der Krim gekürzt. Leiter der neuen Regierung ist der russische General Jankewitsch.

Todesurteil gegen einen Admiral.

Die Moskauer Blätter melden: Das Revolutionstribunal hat den früheren Chef der baltischen Flotte, Admiral Alexej Schischakow, zum Tode durch Erschießen verurteilt. Das Urteil muß innerhalb 24 Stunden vollstreckt werden, ohne daß eine Berufung stattfinden kann. Das Urteil gegen den Admiral, der 20 Jahre lang in der Flotte diente, bei Port Arthur gekämpft hatte, und in diesem Kriege die russische Flotte im Herbst 1917 von Helfingfors nach Kronstadt zurückgeführt hatte, erregt in ganz Rußland das größte Aufsehen. Der Hauptschuldiger des Admirals vor dem Revolutionsgericht war Trozki.

Die Schwarze-See-Flotte.

Haag, 2. Juli. Der Vorkommissar des Auswärtigen in Moskau teilte mit, daß ein Teil der Schwarzen-See-Flotte nach Sebastopol zurückgeführt sei. Die Regierung habe der Rückkehr zugestimmt unter der Bedingung, daß Deutschland und seine Bundesgenossen während des Krieges von diesen Schiffen keinen Gebrauch machen und sie nach Friedensschluß sofort an Rußland zurückgeben.

Holland.

Englische Unverschämtheit.

Haag, 2. Juli. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Zwischen England

und Holland droht wegen der deutschen Kiesel- und Sandausfuhr auf der Limburger Bahn ein neuer Streit auszubrechen. Die englische Regierung fordert das Recht, diese Durchfuhr durch einen englischen Kommissar überwachen zu lassen, was Holland nicht zugestehen will. Es findet darüber ein Devisenwechsel zwischen London u. Haag statt.

Deutsches Reich.

Die Wirtschaftsverhandlungen.

Berlin, 2. Juli. Der Vizekanzler v. Bahrer ebenso wie der Staatssekretär v. Kühlmann werden an den Wirtschaftsverhandlungen in Salzburg nicht teilnehmen.

Die Legislaturperiode.

St. Berlin, 2. Juli. Wie die Blätter melden, ist dem Reichstage der bereits angekündigte Gesetzentwurf über die abermalige Verlängerung der Legislaturperiode, und zwar bis 12. Jänner 1920 zugegangen. Ferner ging dem Reichstage ein Gesetzentwurf zu, womit die Legislaturperiode des Landtages für Elsaß-Lothringen bis 31. Dezember 1919 verlängert wird.

Unser Rückzug.

Die Verantwortlichkeit.

Aus Wien wird der „Deutschen Zeitung“ über die bekannte Piave-Erklärung des ungarischen Ministerpräsidenten Dr. Bekerle geschrieben:

„Bekerle fühlt, daß es seine Pflicht gegen die braven Truppen ist, die Wahrheit zu sagen. Sie, die Uebermenschen geleistet haben, verdienen es wahrhaftig, daß kein Mäkel auf sie fällt, aber ebenso notwendig ist es, zu erfahren, ob auch alle Anordnungen und Vorbereitungen derart getroffen waren, daß unsere Truppen ihre mutige Arbeit mit Aussicht auf vollen Erfolg antreten konnten. Der Erörterung militärischer Dinge sind im Krieg selbstverständlich sehr enge Grenzen gezogen und kein Abgeordneter mit Verantwortlichkeitsgefühl wird ohne Not diese Schranken überschreiten. Aber die heutigen Mitteilungen des ungarischen Ministerpräsidenten zeigen, daß es Stunden gibt, da es zur Pflicht wird, die Wahrheit zu sagen und das öffentliche Gewissen wachzurufen. Die Methode, die das Parlament am liebsten ganz ausschalten und der Presse eine strenge Schweigepflicht auferlegen und der Bevölkerung nur die Rolle des Nummernsuchers gestatten möchte, ist ja natürlich sehr bequem, nur müßte sich mindestens voraussehen lassen, daß alles wunderbar klappert und das in Stummheit versunkene Volk keinen Anlaß zur Klage hätte.“

Ehrlose Tschechen.

Der „Tagesanzeiger für die Stadt Zürich“ schreibt in einem Aufsatz über die Kriegslage:

Die Ueberführung der tschechischen Gefangenen aus Rußland nach den Entente-Ländern und ihre Organisation als Kampfstuppen gegen das eigene Heimatland ist eine derart ehrlose, allen bisherigen Anschauungen von Recht und Ehre entgegenstehende Handlung, daß mir der gänzliche Zerfall der überlieferten Ehrbegriffe es möglich macht, daß Regierungen es wagen,

einen solchen Verrat öffentlich zu rechtfertigen und ihn ungeschont zu fördern.

17.000 Tonnen versenkt.

St. Berlin, 2. Juli. Im Sperrgebiete um England wurden durch die Tätigkeit unserer U-Boote neuerdings 17.000 Brutto-Register-Tonnen feindlichen Handelschiffraumes versenkt.

Inland.

Fortwährend Verhandlungen.

Von unserem Wiener Vertreter.

Wien, 2. Juli. Im Parlament sind heute eine Reihe führender Politiker verschiedener Parteien eingetroffen. Die offiziellen Verhandlungen der Regierung mit den Parteiführern werden in den nächsten Tagen eingeleitet, damit die Vorbereitungen für die Sommeression eröffnet werden. Ebenso wird der Präsident des Abgeordnetenhauses Dr. Groß in den nächsten Tagen mit den parlamentarischen Führern Fühlung nehmen und darnach eine Obmannkonferenz einberufen. Der Zeitpunkt der letzten steht noch nicht fest. Selbstverständlich wird der Präsident des Abgeordnetenhauses früher von der Regierung Anskünfte einholen, um deren Absichten an die Parteiführer zu übermitteln.

Morgen halten die Tschechen Sitzungen ab und auch die parlamentarische Kommission des Polenklubs tritt morgen zusammen, um die Vorbereitungen für die in Aussicht genommene Plenarversammlung zu treffen. Es steht noch nicht fest, ob diese in Wien oder Krakau stattfindet. Was die Bemühungen anbelangt, den Polenklub umzustimmen, so werden dieselben noch immer für aussichtslos gehalten. Die Stimmung in Galizien wird von den Allpolen beherrscht, die jedes Entgegenkommen gegenüber der Regierung Seidler hindern. Uebrigens wird über ihren und der Sozialdemokraten Eintritt in den Polenklub verhandelt, der von da ab als polnischer Verband bezeichnet werden soll.

Der Statthalter von Galizien Graf Sycha soll namentlich die Vermittlung zwischen Polen und der Regierung übernehmen. Trotz seines Aufsehens in Galizien verpricht er sich jedoch auch von seiner Vermittlung keine größeren Erfolge, als von den Bemühungen, die bisher Ackerbauminister Graf Sycha-Tarouca und Minister Twardowski auswandten.

Die Tschechen tragen sich mit dem Gedanken, ihre taktische Verblüdung auch auf andere oppositionelle Gruppen auszuwehnen. Morgen vormittags hält der Zeitungsdirektor des Verbandes der deutschnationalen Parteien eine Sitzung ab und im Anschluß daran wird eine Vollversammlung des Verbandes stattfinden, in der zur gegenwärtigen Lage Stellung genommen werden wird.

Ministerbeerdigung.

Wien, 2. Juli. Der Kaiser hat heute um 10 Uhr die neuernannten Minister Dr. Paul (Ernährungsminister) und R. v. Bahrer (Minister des Innern) beerdigt. Bei dem feierlichen Akte nahmen teil Ministerpräsident v. Seidler und Oberstkämmerer Graf Berthold.

Kurze Nachrichten.

Fliegertod. Oberleutnant Anton Huselt fiel in Neuß mit einem

Beobachtungsunteroffizier auf, um Flugübungen vorzunehmen. Das Flugzeug stürzte ab. Beide Flieger fanden den Tod.

Die erste Flugpostsendung Wien-Oden-Post. Vom 4. d. M. geht die erste Flugpostsendung von Wien-Oden-Post nach Wien. Zu gesonderten Paketen werden auch Briefe nach Graz, Klagenfurt, Laibach, Triest, Innsbruck usw. befördert.

Schweres Eisenbahnunglück. Auf der Eisenbahnlinie zwischen Mirzest und Roman in Rumänien fand ein Zusammenstoß eines Schnellzuges mit Güterwagen statt, wobei 45 Personen getötet und viele verletzt wurden.

Ernährungsfragen.

Kubanausschuß der Stadt Marburg. Es ist eine größere Menge von Braunschweiger Spätkrautpflanzen zum Preise von 3 Kronen per 100 Stück abzugeben. Abgabestelle bei Frau Eisenegg, Frankfurterstraße 30. An den Kubanausschuß sind wegen Abgabe von größeren Mengen Krautpflanzen von auswärts bereits ein Wagen eingelangt. Nachdem der Kubanausschuß in erster Rate darauf bedacht ist, den Bedarf an Krautpflanzen in der Stadt und in der nächsten Umgebung zu decken, so empfiehlt es sich, den Bedarf ehestens bei Frau Eisenegg bekanntzugeben, da das restliche Quantum nach auswärts abgegeben wird.

Herbstkräuter- und Spinatsamen. Der Gemüse- und Obst-Bandesstelle, Graz, steht ein größeres Quantum Herbstkräuter- und Spinatsamen zur Verfügung. Der Bedarf möge bei der Gemüse- und Obst-Bandesstelle, Graz, Kallersfeldgasse 29 (Parteienderlei von 1/2 10 bis 1 Uhr) schriftlich oder mündlich angemeldet zu werden. Größere Bezüge müssen sich durch Auftragschreiben legitimieren, wenn sie den Samen persönlich abholen. Kleine Abnehmer, die nur soviel Samen benötigen, um den eigenen Bedarf zu decken, wollen sich unmittelbar an die Samenhändler wenden, die zum Kleinverschleiß beschränkte Mengen zugewiesen erhalten.

Wucherer bei der Zentraleinkaufsgesellschaft. Der Wiener Polizeibehörde ging eine Anzeige zu, daß Angestellte der Oesterreichischen Zentraleinkaufsgesellschaft preistreibende Geschäfte machen. Es wurden vorläufig zwei Angestellte, und zwar Herber und Hener wegen Preistreiberei dem Landesgerichte eingeliefert. Es handelt sich um drei Waggons Kartoffeln, welche im Scheichhandel von Herber und Hener zu Wucherpreisen abgegeben wurden.

Marburger und Tages-Nachrichten.

Trauung. Am 2. Juli fand in der evangelischen Christuskirche in Marburg die Trauung des techn. Beamten Herrn Hans Hahn, bz. Feldwebel im Inf.-Reg. 47 mit Fräulein Josefa Benzit, Tochter des Fleischermeisters Herrn Johann Benzit statt. Trauzugzeugen waren für den Bräutigam Herr August Reschel, für die Braut Herr Johann Benzit, Bruder der Braut.

Irrwege der Liebe

Roman von E. Grabowski.

(Unberechtigter Nachdruck verboten.)

„Und die lebt nun als Einfielerin! Oh, ... muß mir mal ihr Leben in der Nähe ansehen. Ich habe ja ein Recht dazu!“

Er stellte das Bild wieder weg. — „Dann ist ja auch das Kind da,“ er lachte spöttlich an.

Er trat ans Fenster, sah in die Weite, die sich vor ihm dehnte, sah den Rauch der Zuckerrüben aufschweben.

„Die ist also schon im Betriebe! Die Mühsenernte hat, wie ich sehe, auch ihren Anfang genommen.“

Er runzelte die Stirn und wandte sich verärgert ab:

„Es hätte auch anders kommen können, wenn ... Ja, die vielen „Wenns“, — die auf meinem Wege liegen. Wer soll darüber nicht stolpern?“

Mühsam warf er sich auf einen Divan und läutete dem Diener.

„Die Post noch nicht da?“
„Will sehen, gräßlicher Herr!“
Santlos, wie er gekommen, ging er wieder.

Wela reckte sich eine Zigarette an. Er gähnte: „Wie lange werde ich es hier noch aushalten? Die Langeweile reißt mir wie Blei in den Gliedern. Aber das Geld, das vermaledeite Geld!“

So, er war seinen Gläubigern angetrieben mit der Absicht, ans Adambhof noch recht viel Geld herauszuschlagen, um dann von neuem anfangen zu können.

Johann kam und übergab ihm die Briefe. Da war einer von seiner Mutter. Er legte ihn ungelesen weg. Den Inhalt glaubte er zu kennen. Ein jeder war ja dem andern gleich, durchtränkt von Sorge, von Ermahnungen, von Mutterliebe.

Ein paar Geschäftsbriefe legte er gleichfalls ungelesen weg; aber da war ein fremdes Schreiben mit vielen Poststempeln. Er setzte sich unwillkürlich auf, drehte den Brief in seiner Hand hin und her, suchte die Poststempel zu entziffern und lachte: „Der Brief ist mir nachgereist wie ein Detektiv.“

Er rief ihn auf, las ihn hastig, runzelte die Stirn, las ihn noch einmal aufmerksam durch und warf ihn auf den Tisch:

„Na ja, das ist am Ende begreiflich — sie will nichts mehr von mir wissen, weil ich sie übermäßig verlassen hätte.“

Er ging zu seinem Schreibtisch, nahm Rosens Bild und betrachtete es, sozaplum mit der Niere, mit der man ein plötzlich im Wert gestiegenes Gut betrachtet:

„Sieh' do, kleine Rose ...!“

Er dachte an den Morgen ihrer Trennung, an den Morgen, da er vergeblich Einlaß zu ihr begehrte hatte.

Er wandte sich vom Schreibtisch ab und ging dann mit großen Schritten auf und ab:

Dann warf er den Rest der Zigarette zum Fenster hinaus.

„Ich will doch hinüberreiten. Es ist am Ende besser, die Sache gleich aus der Welt zu schaffen.“

Er läutete:

„Der Stephan soll mit den Banjifatteln ... aber gleich!“ befahl er dem eintretenden Diener.

XII.

Der Wald stand im Herbstschmuck seiner buntbelaubten Bäume. Der Heckenrosenfranz hing voll reifer Früchte; reif und rot hingen die Wacholdertrauben im Gebüsch. Wie ein Smaragd leuchtete die Waldwiese. Einsame Ruhe rundum — Feierabendruhe, mit dem letzten Bergglühens des Tages. Sachte treten die Tiere aus dem Holze, heben witternd die Köpfe und äßen dann ruhig das saftige Gras. Stolz das getränkte Haupt der Windrichtung zugekehrt, steht der König der Wälder ohne Deckung, nur auf seine Kräfte, auf seine Vorsicht gestellt.

Nichts rührt den Frieden, kein Laut, kein Hauch; windstill ist die Luft. Die Abendröte steht wie Blut unter dem Himmel.

Auf einmal sichert der Hirsch und gibt sein Warnungssignal — die Tiere heben die Köpfe, Augen und in eiliger Flucht geht es dem Holze zu.

Fortsetzung folgt.

Die Kriegsdarlehensklassen. Die Wiener Zeitung vom 2. d. veröffentlicht eine Ministerialverordnung vom 16. v. M. betreffend die Unzulässigkeit der Kraftlosklärung von Kasse...

Der Deutsche Volkstag in Wies war am Sonntag von 2000 Personen besetzt. Die Versammlung eröffnete Bezirksarzt Dr. R. K. Hofrat Dr. Kratter brachte die Grüße des mittelhessischen Volksrates...

ein Dieb im Hause sei. Auf ihre Hilferufe eilten die Nachbarn und eine Gendarmenpatrouille herbei. Als der Einbrecher das Haus umringt sah, zündete er vom Dachgiebel aus das Haus an und wollte flüchten...

Die Betonshippe versagen. Die großen Hoffnungen Englands auf den Betonshippe werden durch die Unzulänglichkeit der Betonshippe sich zu erweisen. Die Betonshippe eignen sich nicht zum Ueberseeverkehr...

Stadt-Apothek, Hauptplatz Nr. 2 verleiht diese Woche bis einschließlich Samstag den Nachtdienst.

Letzte Nachrichten Oesterr.-ung. Kriegsbericht.

Wien, 2. Juli. Künftig wird heute vorläufig: Die Artillerietätigkeit ist an der ganzen italienischen Front sehr reg. Sie steigerte sich heute früh zwischen Brenta und Piave...

Deutscher Kriegsbericht.

Berlin, 2. Juli. Das Reichs-Verwehrt aus dem Reichshauptquartier am 2. Juli.

Westlicher Kriegsschauplatz. Seereschiffe Anprecht.

An vielen Stellen der Front letzten starke Feuerüberfälle. Unternehmungen des Feindes ein. Sie wurden abgewiesen.

Front des Deutschen Kronprinz.

Westlich der Duse und südlich der Aisne rege Erkundungstätigkeit. Starke Teilangriffe des Feindes südlich des Durcq und westlich von Chateau Thierry wurden in unserem Kampfgelände zum Scheitern gebracht.

Lieutenant Uebert errang seinen 37. und 38., Lieutenant Kroll seinen 28. und 29. Luftsieg.

Der Erste Generalquartiermeister: Lubendorff.

Englands russisches Leid.

W. London, 1. Juli. (Reuter.) (Unterhaus). In Beantwortung einer An-

frage über die Versenkung russischer Schiffe im Schwarzen Meere durch die eigene Besatzung sagte Bonar Law. Wir haben Grund anzunehmen, daß einige russische Schiffe in dieser Weise zerstört wurden. Aber es ist leider Tatsache, daß ein großer Teil der russischen Schwarzen Meer-Flotte in deutsche Hand gefallen ist.

Englands U-Boot-Not. Folgen der Versenkungen.

W. Berlin, 2. Juli. Das Wolff-Büro veröffentlichte zur heutigen Meldung über die U-Bootefolge nachstehenden Zusatz: Der Mangel an Grubenholz infolge des U-Bootekrieges hat einen weiteren bedeutenden Rückschlag der englischen Kohlenförderung im Gefolge gehabt.

Die Vorkriegsanfrage an Hauskohlen seien im Vergleich zu den Anforderungen äußerst gering. In einigen Fabriken mußte die Arbeit aus Mangel an Heizmaterial eingestellt werden. Täglich werde die Lage schlimmer, so daß eine Rationierung sowohl für die Fabriken als für den Hausgebrauch notwendig sein wird.

Gewalttätigkeit im Unterhause. Englische Wadent-Rakete gegen einen Volksvertreter.

W. London, 1. Juli. (Reuter.) (Unterhaus). Als Billing hartnäckig daran bestand, entgegen der Entscheidung des Sprechers die Frage der Internierung der feindlichen Ausländer zur Sprache zu bringen, wurde er von dem Sprecher aufgefordert, das Haus zu verlassen. Da sich Billing weigerte, beschloß das Haus dessen Ausschließung. Fünf Diener mußten schließlich Billing aus dem Saal schaffen und führten ihn vor das Parlamentsgebäude. Die Ausschließung gilt für unbestimmte Zeit. Billing hat sich offenbar um die traurige Sage der deutschen und österreichisch-ungarischen Zivilinternierten in England angenommen, weshalb er durch Bruchialgewalt aus dem Parlamente geworfen wurde! (D. Schriftl.)

Die „spanische Krankheit“ auch nach Deutschland gekommen.

W. München, 2. Juli. Die „spanische Krankheit“, die nichts anderes ist als eine Influenza, gewinnt immer an Ausdehnung, sodaß, wie die „Bayerische Staatszeitung“ schreibt, von einer Epidemie gesprochen werden kann. Der Krankheitszustand ist in den letzten Tagen ein sehr hoher geworden. Hatte die Krankheit bereits vor zwei Wochen vereinzelt hier und dort Leute ergriffen, so breitete sie sich in den letzten Tagen bedeutend aus. Die genaue Zahl der Erkrankten anzugeben ist nicht möglich. Schätzungsweise hat die Krankheit wohl mehr als 1500 Personen ergriffen.

Auch schon in Wien.

Wien, 2. Juli. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Auch ärztlichen Mitteilungen ist nunmehr die sogenannte „spanische Krank-

heit“ seit gestern auch in Wien wieder in einigen neuen Fällen aufgetreten, doch handelt es sich, da rechtzeitig ärztliche Hilfe in Anspruch genommen wurde, um leichte und gut verlaufende Fälle. Zu Besorgnissen ist kein Anlaß. Die Epidemie ist auch in verschiedenen Teilen Deutschland, wie München und Berlin aufgetreten. Der Erzbischof von München wurde während der Firmung in Freising plötzlich von der Krankheit befallen und mußte seine Funktionen einstellen.

Englische Herkunft der Krankheit.

Aus Genf wird gemeldet: Die französischen Zeitungen beschäftigen sich mit den Krankheitserscheinungen, die man in Paris festgestellt hat. Zu den bisherigen Annahmen gesellt sich jetzt eine neue. Der „Euzelsior“ nimmt an, die Seuche sei aus London eingeschleppt worden. Nach den Pariser Zeitungen ist die Influenzaseuche in London noch weit stärker verbreitet als in Paris. Die Londoner Apotheken würden von den Kranken bestürmt, die Krankenhäuser seien mit Kranken überfüllt und selbst Ärzte von dem Leiden angesteckt. Wie aus Nürnberg gemeldet wird, breitet sich die Influenza in Bayern rasch aus. Zunächst wird ein größeres Auftreten in Landsbut, Regensburg, Passau, Ingelstadt und Fürth gemeldet.

Kino.

Marburger Bioskop. Das heute einsetzende Programm bringt das fünfaktige Drama „Der Hättenbesitzer“ nach dem gleichnamigen Roman von Georg Ohnet. In der Hauptrolle Billy Berkly, die durch ihr glänzendes Spiel die Zuschauer fasziniert. Hanni, die Tochter der Gräfin Wilding-Wild, ist mit dem Grafen Egon Alpernberg verlobt. Als dieser erfährt, daß die Gräfin ihr ganzes Vermögen eingebüßt hat, verlobt er sich mit der Tochter eines reichen Bürgers, einer Freundin Hannis. Hanni ist tief erbittert über die Trennlosigkeit des Grafen. Sie verlobt sich nun mit Karl Hartmann, dem Besitzer großer Eisenwerke. Am Hochzeitstag gesteht sie ihm, daß sie ihn nicht liebe und er verspricht ihr, sie bloß vor der Welt als Frau zu behandeln. Im Laufe der Jahre lernt sie Karl schätzen und lieben. Bei einem Duell zwischen Hartmann und Graf Alpernberg wirft sich Hanni dazwischen, um das Leben ihres Gatten zu retten. Sie wird leicht verletzt und nun fleht sie Hartmann noch einmal um Verzeihung an und er nimmt sie liebevoll in seine Arme.

Städtikino. Infolge Verkehrs Hindernisse konnte das angekündigte Filmmittel „Das große Wagnis“ nicht rechtzeitig eintreffen und muß die Vorführung auf einen anderen Termin verlegt werden. Heute und morgen gelangt das historische Drama „Monna Banna“ zur Vorführung. Das großartig inszenierte hochinteressante Werk hatte an allen Großstadtkinos einen vollen Erfolg zu verzeichnen. Im Ergänzungsprogramm ist es das lustige Künstlertrio Melitta Petri, Gerbert Paulmüller, Leo Peukert, die das Publikum in dem künftigen Filmmittel „Der geheimnisvolle Meyer“ aufs beste unterhalten.

In namenlosem Schmerze gehen die Unterzeichneten hiemit die traurige Nachricht, daß ihr lieber, guter Vater, bezw. Bruder, Schwager und Onkel, Herr Franz Roth Oberschaffner der k. k. priv. Südbahn, ausgezeichnet mit der belobenden Anerkennung der k. u. k. Feldtransportleitung Nr. 9 Sonntag den 30. Juni 1918 um 3 Uhr morgens in Ausübung seines schweren Dienstes bei einem Eisenbahnzusammenstoße in Hrasnig im Alter von 56 Jahren von einem tragischen Tode ereilt wurde.

Tieferschüttet gehen die Unterzeichneten allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht von dem Ableben ihres innigstgeliebten, herzenguten Gatten, Sohnes, Bruders, Schwiegersohnes und Schwagers, des Herrn k. k. Res.-Oberleutnant im k. k. Schützen-Regiment 26 Siegfried Rieslinger Besitzer der silbernen Tapferkeitsmedaille 2. Kl. welcher nach langem schweren, mit großer Geduld ertragenen Leiden am 1. Juli 1918 um 1 Uhr früh im 26. Lebensjahre gottgegeben in dem Herrn entschlafen ist.

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Kaufleute!
Verlangen Sie gratis Preisblatt von
Reinfried Einhauser, Klagenfurt.

Ein Doppel-Jagdgewehr mit
Kapsel, Damastläufe mit Pulver-
horn, Schrotbeutel und Kapsel-
maschine ist für Lebensmittel zu
haben. Tegetthoffstraße 43, Hof.

Fraulein (Schrammstänbädin),
aus gutem Hause wird in sorg-
samste Pflege genommen. Anfrage
in der Bero. 6613

Nachhilfestunden für Buchhal-
tung und Stenographie, Deutsch
und Rechnen werden erteilt. Kärnt-
nerstraße 40, 1. Stod. 6638

Klavierunterricht wird erteilt.
Kärntnerstraße 40, 1. Stod.

Reisetasche gegen Lebensmittel
abzugeben. Anfrage Schaffner-
gasse 4, 1. Stod. 6656

Kernsohlen umzutauschen für
Schmalz und Eier. Waly Oman,
Burggasse 15. 6653

Artillerieblase (Fähnlein) zu
verkaufen. Dindlloskam für ein
schlautes Mädchen, 12 Paar weiß
gestrichelte Frauenstrümpfe und 3
Stiefeln gegen Wehl oder Fett
umzutauschen. Anfr. in der Bero.

Realitäten

Neue Wirtschaft bei Marburg
zu kaufen gesucht. Zuschriften unter
„Zukunft“ an die Bero. 6474

Wesig in der Umgebung v. Mar-
burg zu kaufen gesucht. Anfr. an
S. Stamer, Kond. i. P. Kärntner-
straße 58. 6611

Zu kaufen gesucht

Gebrauchter Casherb zu kaufen
gesucht. Anträge unter „A. M.“
an die Bero. 6644

Zwirn kauft jedes Quantum in
allen Farben Strumpf-Reparatur,
Burggasse 15. 6654

Einige Fuhren Dünger, welcher
abgeholt, wird zu kaufen gesucht.
Anfrage in der Bero. 6675

Fahrrad mit Freilauf, tadellos
erhalten, ohne Bereifung zu kaufen
gesucht. Anfr. unt. „Dne Gummi“
an die Bero. 6685

Zu verkaufen

Ein altertümliches Klavierähnliches
Instrument, sehr gut erhalten
ist geg. u. Piano oder Harmonium
umzutauschen event. zu verkaufen.
Witringhofgasse 13, Weinhandlg.

Neues Stria-Fahrrad mit neuer
Bereifung zu verkaufen. Melling-
straße 22. 6674

2 Biquet-Kleidchen für 2-3jäh.
Kinder, 1 Sticker-Haubert, 2 P.
Kinderhüte Nr. 20, Tipp-Topp
zu verkaufen. Anfr. Bismarckstraße
13, prat. rechts von 2-5 Uhr.

Moderner Herrenüberzieher,
ganz neu, billig zu verkaufen
Exerzierplatz 5. 6688

Weißes Batistkleid für 17jäh.
Mädchen zu verkaufen. Anfr. in Bw.

Neuer Sparherd zu verkaufen,
Anfr. in der Bero. 6659

Schöne Eichenposten 2 1/2, 3m.
stark, 3.60 lang. Abzugeben Joh.
Bobeschin, Gabriel Hattlgasse 5,
Bobersich. 6663

Schlosserei-Artikel, Schlösser,
Schlüssel, Werkzeuge usw. zu ver-
kaufen. Adresse in der Bw. 6669

2 Monate alte Hasen zu verlan-
gen. Langergasse 10. 6666

Photo-Apparat Ernemann mit
Filmpat. Kassetten zu verkaufen.
Burggasse 6. 6680

Feldgrauer Waffenrock, feinste
Friedensware, billig. Naghsfr. 15.

Schönes blaues Leinwandkleid
und eine weiße Militärhüte zu
verkaufen. Bismarckstraße 18, eben-
erdig links. 6679

Degeu und Paradehut, geeignet
für Militär-Überzieher, Preis
60 K. Anfr. Bergstraße 7, bei der
Hausfrau von 5-6. 6687

Flügelstüren, Magazinstüren,
Koffer, Kisten, Baumwurzeln und
verschiedenes. Anfr. Bantalar'g. 6,
1. Stod. 6683

Verschiedene Möbel, 1 Paar
weiße Lederhüte, altdeutsche Am-
pel zu verkaufen. Anfr. Kaiser-
straße 5, 2. Stod. 6688

Junge Milchziege zu verkaufen.
Mühlgasse 10. 6652

Gitarre, alt, mit sehr schönem
Klang zu verkaufen. Naghsfr. 13,
1. Stod links. 6616

Zu vermieten

Möbl. Zimmer zu vermieten.
Anfr. in der Bero. 6629

Großes möbliertes Zimmer, sep.
Isort zu vermieten. Anfr. Schiller-
straße 6, 1. Stod. 6665

Möbliertes Zimmer, separat,
an einen Herrn mit Verpflegung
Isort zu vergeben. Anfragen in
der Bero. 6625

Schöne 4zimmerige Wohnung
zu vermieten. Anfr. in der Bero.

Zu mieten gesucht

Junger Herr sucht Isort für
ein möbliertes Zimmer. Offerte
unter „Möbl. Zimmer“ an die Bw.

Möblierte Wohnung nicht
außer der Stadt, bestehend aus 2
oder 3 Zimmer samt Zugehör u.
kinderlosen Leuten für dauernd
gesucht. Zuschriften unt. „Reinlich“
an die Bero. 6625

5 Kilo Hallermehl bemjenigen,
der mir bis längstens 15. Juli
möbl. Wohnung, 1 eb. 2 Zimmer
mit Küche ohne Wäsche, Bahnhof-
nähe verschafft. Unter „Kinderlos“
an die Bero. 6649

Neu möbliertes Zimmer mit
guter Verpflegung wird bei deut-
scher Familie für ein Fräulein ge-
sucht. Gesl. Anträge an die Bero.
unter „Verpflegung“ 6650

Alleinstehende Dame sucht hübsche
Wohnung mit 2 Zimmer u. Zu-
gehör bis 1. Oktober event. auch
früher. Zuschriften erb. an A. B.
Parrhofgasse 2, 2. St. links.

Wohnung mit 1 Zimmer und
Küche zu mieten gesucht. Anträge
unter „Anständige Partei“ an d. B.

Stellengesuche

Freiwillig-Verhütung sucht Posten
mit ganzer Verpflegung. Anträge
unter „Verhütung“ an die Bero.

Schulfräulein sucht leichtere
Arbeit. Wo, sagt die Bero. 6673

Älteres Fräulein (Lehrerin)
sucht Mittagessen gegen leichte Ar-
beit od. spazieren gehen mit Kin-
der. Briefe erbeten unter „A. B.“
an die Bero. 6674

Nettes Fräulein sucht guten
Posten als Zahlfräulein, am lieb-
sten nach Kroatien. Anträge an
Herrn Kogler, Pödersch, Schulg. 1.

Offene Stellen

Tüchtiger Tischlergehilfe wird
Isort gegen gute Bezahlung auf-
genommen. Möbelhaus Ernst
Belenta, Herrengasse. 6453

Lehrling wird aufgenommen.
Tischlerei, Kaiserstraße 18. 6368

Brave fleißige Magd wird auf-
genommen. Adresse in d. B. 6023

Mädchen für alles wird Isort
aufgenommen. Gute Kost u. Ver-
pflegung. Kärntnerstr. 40, 1. Stod.

Braves jüngeres Mädchen, das
auch rechnen kann, für all. häus-
lichen Arbeiten verwendbar, wird
aufgenommen. Anfr. in der B. 6635

Tüchtiger Ziegelmeister, der
Brennen im Ringofen gut ver-
steht, wird möglichst mit eigener
Partie für 2-3 Tische Isort auf-
genommen. Trifaler Kohlenwerks-
Gesellschaft, Werksleitung Reichen-
burg, Sildstiermar. 6682

Junges Mädchen zu einem
Kinde Isort aufgenommen
Anfr. Schmid-ergasse 11. 6660

Verkäufarin (Anfängerin) und
Laufrädchen werden aufgenom-
men. Adresse in der Bw. 6670

Verlässliche Hausmeisterleute
Ehepaar, mit Verständnis von
Bieh und Wirtschaft für guten
bauernben Posten gesucht; der
Mann müßte gleichzeitig als Fuhr-
werkskutscher geeignet sein. Zuschr.
mit Re gnisabschriften an Leder-
fabrik Anton Wabls Nachf. 6651

Bekanntgabe.

Wegen Erkrankung der Frau Mizzi Strabl bleibt der
Damen-Frisier-Calon in der Herrengasse Nr. 11,
1. Stod, bis auf Widerruf geschlossen.

Josef A. Fink.

KORKE

Flaschenkorke, ge' raucht, ganz, per Kilo K 45.—
Bierfasskorke, per Kilo K 86.—
Champagnerkorke, lang, g anz (keine Kunstkorke), per Stück K 1.—
Flaschkorke, neu, per Kilo K 90.—
kauft auch gegen vorherige Bemusterung per Nachnahme

Karl Kraus, Wien, II, Darwingasse 37.

Intellig. netter Junge

wird bei der **I. I. priv. Steiermärkischen Geomple-**
Sant, Sitale, als **Diener-Aspirant** aufgenommen per
15. Juli. — Bedingung: tadellose Nachfrage, gutes Schul-
zeugnis, Alter nicht über 16 Jahre. Persönlich vorzustellen
an Vormittagen von 8 bis halb 9 Uhr. 6672

Bekanntmachung.

Am 22. und 23. Juli wird an der hiesigen Anstalt
ein **Kursus für Verwertung des Gemüses, des Früh-**
und Beerenobstes stattfinden, in welchem alles Wissens-
werte theoretisch und praktisch gelehrt werden wird.

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 festgesetzt. Die Vor-
träge, bezw. praktischen Unterweisungen werden von 9 bis
12 und von 2 bis 4 Uhr gehalten. Ein Unterrichtsgeld
wird nicht erhoben; die Unterrichtssprache ist die deutsche.
Anmeldungen sind bis zum 17. Juli an die unter-
zeichnete Stelle zu richten.

Die Direktion der Landes-Obst- und
Weinbauerschule in Marburg.

6642

Gesucht Aufseher, verheiratet,
für Weingarten und Wald von
Herrschaft gesucht. Dienstantritt
könnte Isort erfolgen. Einkommen
freie Wohnung, Licht, Beheizung
monatlich 100 Liter Getreide, 50
Liter Milch, 80 K. Lohn sowie
Gartenermäßigung. Bei zufrieden-
stellender Dienstleistung läme noch
größeres Deputatfeld hinzu. Leute,
die irgendein Handwerk, Maurer,
Tschler, Zimmermann) können,
werden bevorzugt. Anträge unter
„Lebensstellung“ an die Bw. 6662

Verloren-Gefunden

Hund entlaufen! Borstehhund,
Braunrot, Mire, hört auf den
Namen „Dof“, trägt Halsband mit
Nr. 6284 Abzugeben gegen Be-
lohnung Landwehrkaserne, Prov.

Korrespondenz

Herzensgutes, streng häuslich
erzogenes **Fräulein**, 21 J. alt,
müßte ebensolchen lieben Herrn
kennen zu lernen. Unter „Nach
mich glücklich“ an die Bw 6028

Arbeiter

werden unter sehr guten Be-
dingungen aufgenommen:
Gartenbau, Langergasse 17.

Vogelfutter

mit Hans gemischt, bei Ferdinand
Hartinger, Tegetthoffstraße. 6137

Großgasthof

Erzherzog Johann

**Während der Neuherri-
chung der Sasträume**

siehe die Hotelzimmer für
die Passagiere stets zur Ver-
fügung.

M. Zellinger, Besitzer.

Einlegerin

wird bei sehr guter Bezahlung
Isort aufgenommen. Buch-
druckerei Kralik. 4092

Verkäuferin

auch Anfängerin,
mit Kenntnis der slowenischen
Sprache, brav und ehrlich, wird
Isort aufgenommen. Anfrage in
der Bero. 6671

Marburger Bioskoptheater.

Tegetthoffstrasse.

Mittwoch den 3. bis 5. Juli:

Der Hüftenbesitzer.

Drama in 5 Akten.

Mutters Spartassebuch. Schwant in 3 Akten

Samstag den 6. Juli

Die vier Teufel, Artistendrama.

Die Narbe am Arie, Schwant, mit Hedda Vernon.

Gesunde Krautpflanzen

(Braunschweiger Spättraut) zum Preise von 3 Kronen
per 100 Stück abzugeben vom Anbauauschuß der Stadt
Marburg. Bezugsstelle bei Frau Elsnegg, Frauhandner-
straße Nr. 30. 6667

Holz! Bin fortlaufend Kassaführer für alle Sorten Schnitt-
holz, Rundholz sowie Scheitholz, hart und weich.
Billigste gestellte Offerte ab Verladestation an

S. Haberfeld, Holz-Engros, Wien, 7., Randgasse 6.

Korke!

Kaufgebrauchte **Champagnerkorke**,
nicht gebrochene oder Kunst, zahle für
große 1 Krone, für kurze 50 Heller per Stück, für
gebrauchte, nicht gebrochene **Flaschenkorke** 40 Kronen
per Kilo. Übernahme per Nachnahme. Vorherige An-
frage überflüssig. Kaufe neue Korke gegen vor-
herige Bemusterung zu Höchstpreisen. **Emil Kadzirc,**
Korkfabrik, Budapest, Alpar-utca 10. 5548.

Zitronen- und Weinsteinäure

sowohl Pulver und Kristall, in kleinen wie in großen Quantitäten
werden gekauft.

Adler und Sohn, Fruchtzuckerzeugung, Wien, III., Rajumofstygasse 27.

Tapfere, liebe Kameraden, die Herren

k. u. k. Oberstleutnant, Baonshommandant

Philipp Kodolitsch, Edler von Neuweinsberg und zum Rhag

Ritter des Leopoldordens m. d. K. u. d. Schw., Ritter des Ordens der eisernen
Krone 3. Kl. m. d. K. u. d. Schw., sowie der goldenen Spange, Besitzer des
Militärverdienstkreuzes 3. Kl. m. d. K. u. d. Schw., sowie der Allerhöchsten
belobenden Anerkennung a. B. d. M. u. d. Schw. und der neuerlichen Aller-
höchsten belobenden Anerkennung m. d. Schw., des Karl Truppenkreuzes und
verschiedener anderer Auszeichnungen,

k. u. k. Hauptmann i. B. d. Eid., Baonshommandant

Franz Josef Souczek

Besitzer der Allerhöchsten belobenden Anerkennung m. d. Schw. und der neuerlichen
Allerhöchsten belobenden Anerkennung m. d. Schw., sowie des Karl Truppenkreuzes,

k. u. k. Oberleutnant i. d. R., Kompagniekommandant

Ludwig Glatz

Besitzer des Militärverdienstkreuzes 3. Kl. m. d. K. u. d. Schw., sowie der
Allerhöchsten belobenden Anerkennung mit den Schwertern und der neuerlichen
Allerhöchsten belobenden Anerkennung m. d. Schw. und des Karl Truppenkreuzes,

k. u. k. Oberleutnant i. d. Ref., Baons-Adjutant

Josef Ursic

Besitzer der Allerhöchsten belobenden Anerkennung a. B. d. M. u. d. Schw.
und des Karl Truppenkreuzes,

k. k. Landsturmlieutenant, Zugskommandant

Leon Grajny

Besitzer der bronz. Tapferkeitsmedaille und des Karl Truppenkreuzes,

k. u. k. Leutnant i. d. Ref., Zugskommandant

Josef Krebs

Besitzer der bronz. Tapferkeitsmedaille und des Karl Truppenkreuzes,

k. u. k. Leutnant i. d. Ref., Zugskommandant

Franz Ristenwinkel

Besitzer der silbernen Tapferkeitsmedaille 1. Kl., der bronz. Tapferkeitsmedaille
und des Karl Truppenkreuzes,

k. k. Landsturmlieutenant, Zugskommandant

Adolf Swoboda

Besitzer der silbernen Tapferkeitsmedaille 2. Kl., der bronzenen Tapferkeitsmedaille
und des Karl Truppenkreuzes

und **k. k. Landsturmlieutenant, Zugskommandant**

Karl Stival

Besitzer der Allerhöchsten belobenden Anerkennung m. d. Schw., der bronzenen
Tapferkeitsmedaille und des Karl Truppenkreuzes

fanden am 15. Juni 1918 an der Spitze ihrer Truppen im Sturm-
angriffe den Heldentod.

Unvergessen wird ihr Name und ihr Wirken im Regimente
fortleben.

Das Offizierskorps des I. R. 127.